

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 21 (1967)

**Heft:** 3

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

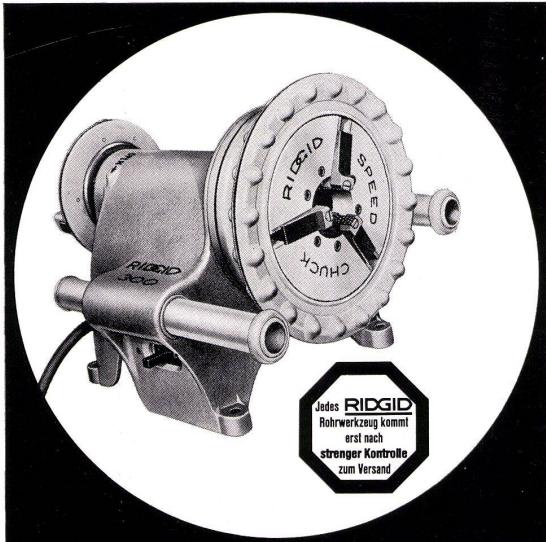
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# RIDGID

## elektrischer Antrieb 300



Der elektrische Antrieb 300 kann fest auf der Werkbank, oder als bewegliche Maschine auf dem Dreifuss 1206 montiert werden. Er ist mit Sicherheits-Schnellspannfutter RIDGID, das sich unter Belastung nicht öffnen lässt, ausgerüstet. Die hintere Führung hält lange Rohre genau zentrisch. Der elektrische Antrieb 300 kann ergänzt werden durch die praktischen und preiswerten Zusatzgeräte: Halter 311, Rohrinnenfräser 340, Rohrschneider 360 und den entsprechenden Kluppen.

Der elektrische Antrieb 300 ist leicht und handlich. Er eignet sich daher für Baustelle und Werkstatt.

Rohr  $1\frac{1}{8}$ " bis 2" rechts und links  
Rohr mit Untersetzungskluppen  $2\frac{1}{2}$ " bis 6"  
Bolzen  $\frac{1}{4}$ " bis 2" rechts und links

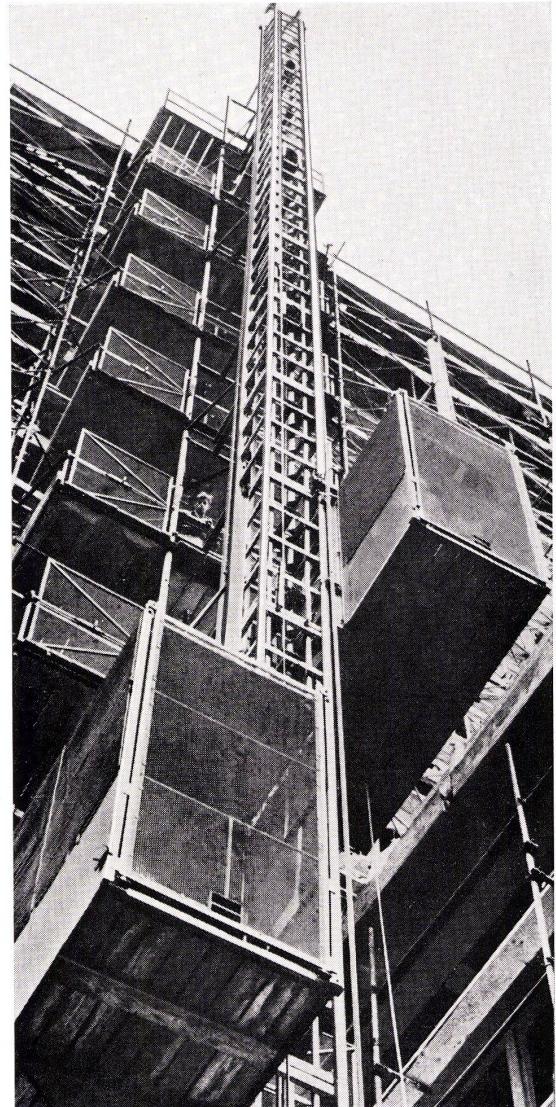
Ihr Werkzeuglieferant kennt die Vorteile der RIDGID-Werkzeuge. Er steht Ihnen gerne zur Verfügung. Rufen Sie ihn heute noch an.

**RIDGID**  
Der Welt komplettestes Programm  
an Rohrwerkzeugen

RIDGE TOOL S. A.  
St-Truiden - Belgien  
Tochtergesellschaft der  
RIDGE TOOL Co  
Elyria, Ohio, (U. S. A.)

Generalvertretung für die Schweiz  
CUHAT + CO 8039 ZÜRICH Tödistrasse 65  
Telefon 051 270717

Schwedischer  
Baulift **TORNO**



Beide Körbe voneinander unabhängig im Betrieb; auch nur als 1-Korb-Lift lieferbar. Tragkraft pro Korb 750 kg oder 9 Personen.

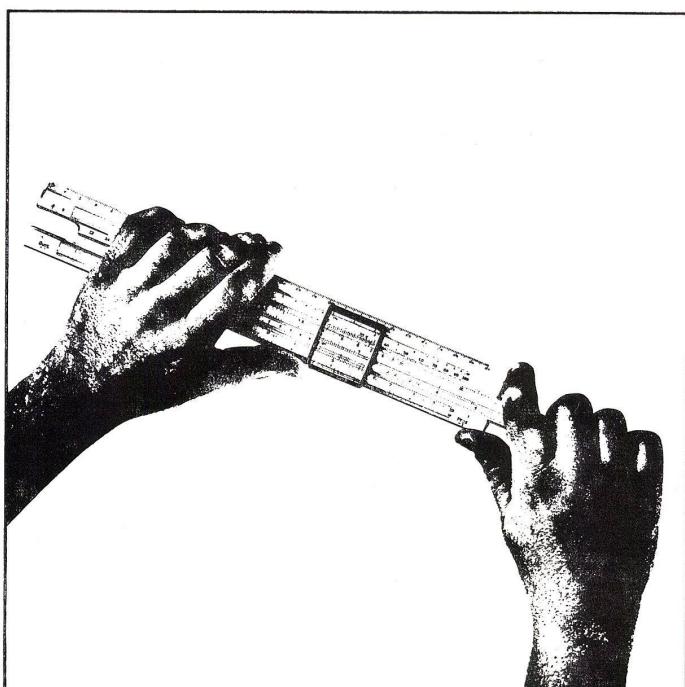
Motor zweimal 10 PS. Korbmasse 3,0 x 1,30 x 2,70 m. SEV und SUVA abgenommen.

Generalvertretung  
für die Schweiz:  
8854 Siebnen SZ  
Telefon 055 7 55 22

Suisse romande: Käslin SA, 1008 Prilly/Malley-  
Lausanne, Chemin du Viaduc, tél. 021 253997-322303  
Ticino: Geniomeccanica SA, Giubiasco, tel. 092 54244

# Schlieren

## Aufzüge



Schlieren Aufzüge  
für überdurchschnittliche Anforde-  
rungen an Geschwindigkeit, Wirt-  
schaftlichkeit, Fahrkomfort und  
Leistungsvermögen.

**Schlieren**

Schweizerische  
Wagons- und Aufzügefahrik A.G.  
Schlieren - Zürich

befinden sich hinter einem Laubengang die Waschküchen sowie kleinere Wohnungen. Vier Großgaragen fassen jeweils 700 Abstellplätze. Durch Vorkalkulation wurde ermittelt, daß die Vorfertigung keine zeitlichen oder geldlichen Vorteile bringt. Es wurde deshalb nur die Schalung aus Raumelementen vorgefertigt. Diese Raumschalung wird vom Turmdrehkran transportiert. Eine zentrale Betonfabrik erzeugt die erforderlichen 400 cm<sup>3</sup> Beton pro Tag. Insgesamt wurden bisher 1 Million cm<sup>3</sup> Beton verarbeitet. Die Baustelleneinrichtung hat rund 1 Million Franken gekostet.

40% aller Wohnungen haben 4 Zimmer (100 m<sup>2</sup> Wohnfläche). Die besonderen soziologischen Probleme der neuen Satellitenstädte waren dann Gegenstand eines Kolloquiums. Da eine Mischung der Einkommensstufen kaum gesteuert werden kann, besteht die Gefahr der sozialen Gleichförmigkeit. Um die hohen Mieten überhaupt bestreiten zu können, ist die Mitarbeit der Frau fast zwingend. Die Uniformierung spiegelt sich auch in den Wohnungen selbst. Die alten Möbel wurden abgeschafft, weil sie nicht passen. Sie wurden durch billige Standardmöbel von erschreckender Qualität ersetzt. Durch die ungeheuren baulichen Ausmaße glaubt man sich nach Babylon versetzt. Die Dimensionen sind unmenschlich - als langfristige Fehlinvestition einfurchtbare Gedanke.

Professor Egon Eiermann sah einen Ausweg nur in der Abschaffung übernommener Tabus, die nicht mehr stimmen.

Le Lignon ist ja bereits eine Lösungserscheinung der Gesellschaft. Ein Familiensinn ist unmöglich. Für die Alten gibt es Altersheime. Die Kinder werden in Ganztagsinternaten erzogen, vermutlich besser als von Eltern, die dieser Aufgabe nicht nachkommen können (übrigens haben reiche Leute ihre Kinder immer in Internate gegeben). Ein weiteres Tabu sei die Landesverteidigung, die in allen Ländern ein Drittel des Volkseinkommens verschlingt. Dieses sinnlos für eine eventuelle Zerstörung vergebene Kapital könnte für die großen Aufgaben der Stadterneuerung verwendet werden. Die Menschheit muß damit beginnen, über den Frieden und nicht über den Krieg nachzudenken.

Mit diesem Programm sprach der Architekt. Die Soziologen und Pastoren wußten nichts Konstruktives. Sie konnten nur das Gebaute analysieren, aber nicht für das Bauen eine Antwort geben. Ihre Arbeit ist für uns zu spät.

In allen Satellitenstädten gibt es keine echte Kommunikation. Dazu genügen Läden- und Freizeitzentren nicht. Die Menschen vereinsamen. Sie können sich aus den Hochhäusern mit 28 Geschossen kaum noch kennen; der einzige Reibungspunkt ist der Fahrstuhl. Le Lignon ist Bellevue als Ersatz für alles. Abends sind die «Zentren» leer und tot. Aber im alten Genf sprudelt das Leben. Hier sind die neue Eislaufbahn und das großzügige Schwimmbad brechend voll. Hier war die Antwort auf eine fehlende Städtebautheorie.

Damit klingt die Reise aus. Mögen unsere Freunde die Kritik verstehen, sie ist für beide Seiten notwendig.

### Mitteilungen aus der Industrie

#### Ein neuer Leichtbausiegel

Im Bauwesen werden in zunehmendem Maße Leichtbausteine verwendet, da sie durch ihr geringes Gewicht und ihr größeres Format zur Verringerung der Transportkosten und der Lohnkosten beim Aufmauern beitragen. Diesem Trend mußte auch die Ziegelindustrie entgegenkommen; sie versuchte einerseits das Format der Mauerziegel zu vergrößern und andererseits das Gewicht der Ziegel zu senken. Derartige Bemühungen sind jedoch Grenzen gesetzt: Mit steigenden Abmessungen verliert der herkömmliche Ziegel an Handlichkeit, mit abnehmender Rohdichte an Druckfestigkeit.

Durch ein patentiertes Verfahren des schwedischen Ingenieurs Sven Fernhof ist es jetzt aber möglich, Mauerziegel mit niedrigem Gewicht (0,6 bis 0,8 kg/dm<sup>3</sup>), jedoch hoher mechanischer Festigkeit herzustellen. Hierbei wird dem Rohtongemisch vorgeschaumtes Styropor zugefügt. Die Schaumstoffperlen mit einem Durchmesser von 0,5 bis 3 mm und einem Schüttgewicht von 10 bis 14 g/l verdampfen beim Brennen und hinterlassen im fertigen Stein feine, nahezu kugelförmige Poren; im Tongefüge bilden sich weder beim Trocknen noch beim Brennen Risse, denn die Schaumstoffperlen geben dem bei der Schwindung des Tons auftretenden Druck nach.

Natürgemäß haben diese Porenziegel eine niedrigere Druckfestigkeit als Ziegel ohne Poren. Man hat aber erkannt, daß für die Mauerwerksfestigkeit auch die Zugfestigkeit der

Frostbeständiger Leichtbausiegel, hergestellt nach einem patentierten Verfahren des schwedischen Ingenieurs Fernhof. Dem Rohtongemisch werden hierbei vorgeschaumte Styropor-Partikel zugeführt, die im gebrannten Stein feine, nahezu kugelförmige Poren hinterlassen. Im Tongefüge bilden sich weder beim Trocknen noch beim Brennen Risse, da die Schaumstoffperlen dem bei der Schwindung des Tons auftretenden Druck nachgeben.

